

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Guido Rötzer
Hauptstraße 32

D-63486 Bruchköbel

Änderungsantrag:

Abschluss eines nur kurzfristigen Konzessionsvertrags für Trinkwasser-Belieferung

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Sliwka,

die BBB-Fraktion stellt zu Tagesordnungspunkt 3 der Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss am 05. Dezember 2017 nachfolgenden Änderungsantrag zur Ersetzung des Beschlussvorschlags der Magistratsvorlage vom 05.10.2017, Drucksachen-Nr.: DS 223/2017:

- 1. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt einer Verlängerung des bestehenden Konzessionsvertrags zur Belieferung von Trinkwasser mit den Kreiswerken Main-Kinzig GmbH, Barbarossastraße 26, D-63571 Gelnhausen bis längstens 31.12.2019 zu. Die Vertragsverlängerung ist mit der Maßgabe vorzunehmen, dass die Stadt den rechtlich höchst möglichen Konzessionsanteil wie jetzt auch die übrigen Kommunen erhält.**
- 2. Gleichzeitig wird der Magistrat beauftragt, Verhandlungen mit allen für den Abschluss eines neuen Konzessions- und Versorgungsvertrags in Frage kommenden Wasserversorgern zu führen.**

Hauptziele dieser Verhandlungen sind

- 1. ein möglichst geringer Nitratgehalt des zu liefernden Wassers,**
- 2. ein möglichst geringer Härtegrad des zu liefernden Wassers,**
- 3. möglichst niedrige Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt.**

Zur Vorbereitung der Verhandlungen hat der Magistrat umgehend eine neutrale Bestandsaufnahme und Beurteilung von Alternativen der Belieferung von Trinkwasser anstelle der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH erstellen zu lassen.

Der Magistrat soll die Einholung einer neutralen Sachstandsanalyse und möglicher anderer Wasserlieferanten durch das Institut für Wasserversorgung und Grundwasserschutz (IWAR) der TU Darmstadt im Rahmen einer dortigen Masterarbeit veranlassen bzw. anregen.

Begründung:

Der Magistrat hat offenkundig keine Alternativen zur Belieferung mit weicherem Wasser umfassend geprüft.

So bieten sich ein Jahr nach der Kündigung des bisherigen Wasserlieferungsvertrags keine vertragsreifen Alternativen an.

Für die Einholung einer neutralen Sachstandsanalyse und möglicher anderer Wasserlieferanten bietet sich das Institut für Wasserversorgung und Grundwasserschutz (IWAR) der TU Darmstadt an. Dort könnte in einem ersten, schnellen Verfahrensschritt im Rahmen einer zu vergebenden Masterarbeit eine zusätzliche Grundlage für die Belieferung der Bruchköbeler Haushalte mit weicherem und weniger nitratbelasteten Wasser erarbeitet werden.

Es wird um entsprechende Beschlussfassung gebeten.



Alexander Rabold
Fraktionsvorsitzender